

OBERHAVEL

MIT ZEHDENICK, FÜRSTENBERG, LÖWENBERGER LAND UND GRANSEE



Treue Seele

38 Jahre ist Heino Sandig beim FSV Germendorf. **Seite 18**

GUTEN TAG!



Von Helge Treichel

Olchi-Tag

Ich liebe den Kindertag. Gern erinnere ich mich an die Feste und Feiern, das Eierlaufen und Sackhüpfen, bei dem alle einen Preis bekamen. Sogar an das Bogenschießen. Obwohl einmal ein Pfeil kurz über meinem Auge einschlug und ein Druckverband angelegt werden musste. An diesem Kindertag gab es kein Bogenschießen mehr... Da war ich sechs. Gestern erlebte ich den Kindertag in der Kita Morgenstern in Birkenwerder. Dort war „Olchi-Tag“ und die Kinder schmetterten für mich das Olchi-Lied: „Das Leben kann nicht schöner sein!“ Die Olchis sind Helden eines Kinderbuches von Erhard Dietl. Es handelt von einer Familie, die auf der Müllhalde lebt. Bei ihnen ist alles das gut und erlaubt, was man Kindern sonst immer verbietet oder untersagt! Diese verdrehte Welt mit herrlichen Übertreibungen und lustigen Tabubrüchen lieben die Kinder. Als sie mit ihren selbst gebastelten Olchi-Masken vor mir aus voller Kehle sangen, wäre ich auch gerne wieder einmal Kind gewesen.

Infos zum Coronavirus

Wer hilft?

Ausführliche Informationen zum Coronavirus bietet das **Robert-Koch-Institut** auf seiner Internetseite www.rki.de

Für telefonische Auskünfte wählen Sie bitte eine der folgenden Nummern:

- Bundesministerium für Gesundheit (Bürgertelefon): **030/3 46 46 51 00**
- Kassenärztlicher Notdienst: **116 117**
- Unabhängige Patientenberatung Deutschland: **0800/0 11 77 22**
- Landkreis Oberhavel: (Mo. und Mi. 8 bis 15 Uhr; Di. 8 bis 18 Uhr; Do. 8 bis 16 Uhr; Fr. 8 bis 15 Uhr): **03301/6 01 39 00**

Ihr Hausarzt ist erster Ansprechpartner, wenn Sie bei Erkältungssymptomen unsicher sind. Bitte rufen Sie ihn an!

Alle Meldungen und Hintergründe der MAZ zum Thema unter MAZ-online.de

POLIZEIbericht

Versuchter Einbruch bei der Feuerwehr Mühlenbeck

Mühlenbeck. Im Zeitraum von vergangenen Sonntag bis Montag versuchten bislang unbekannte Personen vergebens, das Rolltor des Feuerwehrgerätehauses in der Hauptstraße in Mühlenbeck gewaltsam aufzuhebeln. Am Rolltor entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 1000 Euro. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen dazu aufgenommen.

Bewässerungsanlage von Feld in Eichstätt gestohlen

Eichstätt. Im Zeitraum von Donnerstag bis Sonnabend betreten bislang unbekannte Personen ein Feld zwischen Eichstätt und Neu-Vehlefanz und entwendeten Teile der Bewässerungsanlage im Wert von etwa 500 Euro. Das Feld ist als Selbsternsteplantage für Erdbeeren angelegt und umfriedet. Die Ermittlungen zum besonders schweren Diebstahl übernahm die Kriminalpolizei.

Unbekannte zünden Karton im Keller an

Oranienburg. Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei rückten am Montag gegen 17 Uhr zu einem Gebäude in die Bernauer Straße aus, weil starker Rauch aus dem Keller wahrgenommen wurde. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen. Bislang unbekannte Täter hatten in einem Kellerverschlag offenbar einen Karton angezündet. Der Schaden wird derzeit auf etwa 500 Euro geschätzt.

Ihre Redaktion

Redaktion: 0 33 01/5 94 50
 Leserservice: 0 33 01/59 45 90
 Anzeigen: 0 33 01/59 45 44
 E-Mail: gransee@MAZ-online.de



Dajana Pommeranz genießt die Auszeit vom „Berliner Wahnsinn“ im Blockhaus auf Hof Grüneberg. Johann Brüning (oben) in einer der Ferienwohnungen, die gegenwärtig saniert werden. Maurer Jan Schmidt verputzt die Türöffnungen, durch die man später dann auf die Balkone gelangen kann.

FOTOS: UWE HALLING/BERT WITTK

Sauna verwandelt sich in Ferienhaus

Nachfrage nach Ferienwohnungen explodiert – Hof Grüneberg freut sich, wieder vermieten zu dürfen – Sanierung von Ferienquartieren stockt infolge von Lieferengpässen bei Baustoffen

Von Bert Wittke

Grüneberg. Aufatmen und Freude in Grüneberg. Die Zeit des Wartens hat ein Ende. „Endlich dürfen wir unsere Ferienwohnungen wieder vermieten“, sagt Johann Brüning und es ist förmlich zu hören, wie ihm dabei gleich eine ganze Fuhre Steine vom Herzen purzelt. Auf Hof Grüneberg stehen Gästen insgesamt acht Ferienwohnungen zur Verfügung. „Wir können uns gegenwärtig vor Nachfragen kaum retten“, sagt Hofeigentümer Johann Brüning. Und ausgerechnet jetzt muss er auf die Vermietung von vier Wohnungen verzichten. „Wir wollten die coronabedingte Schließzeit nutzen, um vier Wohnungen noch schöner herzurichten“, erzählt Johann. Die Quartiere erhalten unter anderem neue Bäder, Küchen und auch Balkone. Ursprünglich sollten die Sanierungsarbeiten schneller über die Bühne gehen, verzögern sich nun aber. Ein entscheidender Grund dafür ist die Tatsache, dass bestimmte Baumaterialien knapp geworden sind und sich die Lieferzeiten dafür erheblich verlängert haben. Und nicht nur das. Auch die Preise dafür hätten vielfach enorm angezogen. „Viele Leu-

te nutzen die Zwangspause für Umbau- und Ausbaurbeiten“, weiß Johann Brüning. Dass die vier Wohnungen nun allerdings wohl erst im Herbst fertig werden und für eine Vermietung zur Verfügung stehen – damit hatte er allerdings nicht gerechnet. Das tue jetzt richtig weh. Denn wie andere Tourismusanbieter auch, haben Johann Brüning und seine Frau Wendy einiges an wirtschaftlichen Verlusten infolge der Corona-Pandemie aufzuholen. „Ich habe infolge der Verzögerungen beim Ausbau bereits etliche Leute, darunter zahlreiche Stammgäste, verärgern müssen“, erzählt Johann Brüning. Die Absagen reichten inzwischen bis Ende August und demnächst werde er wohl auch die avisierten Septemborgäste anrufen müssen. Immerhin, die große Seenkette sei zumindest vermietet. Damit meint Johann Brüning die drei Ferienwohnungen „Lankesee“, „Kleine Lanke“ und „Weißer See“.

Johann Brüning
 Hof Grüneberg

Und dann ist da ja auch noch ein ganz besonderes Schmeckerchen – die Ferienwohnung „Ruppiner Land“. Dabei handelt es sich um ein urgemütliches Holzblockhaus mitten auf dem Hof. Ursprünglich als Sauna gebaut, könne das Haus innerhalb eines Tages zum Ferien-

quartier umgerüstet werden. Die größte Herausforderung dabei seien die Versorgungsleitungen gewesen, aber die Elektro-Firma Brandenburg aus Löwenberg habe eine Lösung dafür gefunden. Das Haus ist rund 50 Quadratmeter groß und gut für drei Personen geeignet. Zurzeit fühlt sich dort Dajana Pommeranz pudelwohl. Die 58-Jährige aus Berlin-Moabit will sich fünf Tage auf Hof Grüneberg erholen und nimmt dort zudem Reitunterricht. Vor etwa fünf Wochen habe sie Hof Grüneberg zum ersten Mal besucht und für sich entdeckt. Es gefalle ihr super. „Sonst wäre ich nicht hier“, sagt sie, lacht fröhlich und fährt dann fort: „Das ist eine Auszeit von dem Berliner Wahnsinn. Ich mag den Hof hier total gerne. Und neben der Anlage sei natürlich auch die Gegend wunderschön. Oft schnappe sie sich einen oder zwei der insgesamt vier Hunde auf dem Hof und unternehme mit ihnen Spaziergänge in die Umgebung. Am Dienstag wollte sie das schöne Wetter nutzen, um sich aufs Fahrrad zu schwingen und Richtung Liebenberg zu radeln. Dort, so habe sie gehört, führe ein herrlicher Radweg direkt an mehreren Seen vorbei in Richtung Neu- löwenberg. Wer Lust auf Natur und

Pferde habe, dem können sie den Hof nur wärmstens empfehlen. Und sie habe den Eindruck gewonnen, so die Berlinerin, die als Körpertherapeutin arbeite, dass die Anlage sehr professionell geführt werde. Gleiches gelte für den Reitunterricht, den sie dort bekomme. „Daheim habe ich keine Tiere“, sagt Dajana Pommeranz. Deshalb nutze sie hier die Zeit, mit ihnen auf Tuchfühlung zu gehen. Und das nicht nur beim Reiten. Der Fernseher bleibe aus und den Laptop habe sie erst gar nicht mitgenommen. Die Berlinerin will im Brandenburgischen restlos entspannen. Das urgemütliche Sommer-Blockhaus sei wie geschaffen dafür. Zumal sie in der von ihr gewählten Urlaubswoche nun auch noch ausgesprochenes Glück mit dem Wetter habe.

Johann Brüning wäre es momentan lieb, wenn der Tag mehr als 24 Stunden hätte. Denn es gebe jede Menge zu organisieren und zu koordinieren. Außerdem könnte er dann noch intensiver fehlenden Baumaterialien hinterhertelefonieren. Aber er wolle nicht klagen, meint der Hofherr. Immerhin sehe man jetzt, da die Vermietung, wenn auch unter Auflagen, wieder erlaubt ist, Licht am Ende des Tunnels.

Nahverkehr auf der Schiene attraktiver machen

Bessere Verbindung von Zehdenick und Templin erörtert – Lob für Bahnhofsumfeld der Havelstadt

Von Bert Wittke

Zehdenick. Ein gutes Jahr nach dem großen Bahnhofstest im gesamten Landkreis Oberhavel hat die Kreisgruppe Oberhavel des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) bei einem Vor-Ort-Termin in Zehdenick Möglichkeiten besprochen, den Schienenpersonennahverkehr in der Region attraktiver zu machen. Mit dem Bundesgeschäftsführer von Bündnis 90/Die Grünen, Michael Kellner, erörterte VCD-Kreisgruppensprecher Dirk Flege verschiedene Varianten, wie die Havelstadt auf der Schiene besser mit Templin (Landkreis Uckermark) verbunden werden kann. „Wir wollen den Nahverkehr auf der Schiene für die Menschen at-

traktiver machen“, sagte Kellner, der bei der Bundestagswahl im Herbst für Bündnis 90/Die Grünen im Wahlkreis Uckermark/Barnim als Direktkandidat antritt und auf Platz 2 der Brandenburg Landesliste steht. Dazu gehört auf jeden Fall ein ausreichendes Angebot an Zugverbindungen, damit die Leute animiert werden können, vom Fahrzeug auf die Bahn umzusteigen. Und natürlich müssen die Züge auch über ausreichend Plätze verfügen, gerade auch im Berufsverkehr, und pünktlich verkehren damit Anschlüsse an anderen Bahnhöfen nicht in Gefahr sind. Auf dem Programm stand zudem ein Gespräch mit Zehdenicks Bürgermeister Bert Kronenberg (parteilos), der die erfreuliche

Mitteilung überbrachte, dass das seit Jahren leer stehende Bahnhofsgelände einen neuen Eigentümer habe. „Damit besteht Hoffnung auf eine baldige Wiederbelebung des an sich schönen Gebäudes“, sagte Flege.

Im Mai 2021 hatte die VCD-Kreisgruppe bei einem Test aller Bahnhöfe in Oberhavel die Zehdenicker Station in der besten von drei Kategorien verortet. Größtes Manko war das leer stehende Bahnhofsgelände. Beeindruckt waren die VCD-Tester vom Engagement der Stadt im Umfeld des Gebäudes. So gibt es auf dem Bahnhofsvorplatz neben einem großen Blumenkübel ein Bistro, überdachte Fahrradstellplätze, Park & Ride-Plätze und eine Ladestelle für E-Autos.



Der Bundesgeschäftsführer von Bündnis 90/Die Grünen, Michael Kellner, und VCD-Kreisgruppensprecher Dirk Flege (l.). FOTO: VCD-KREISGRUPPE OHV